

Maria S. Merian Expedition MSM70: BATHYCHEM - Bathymetrists Seamounts



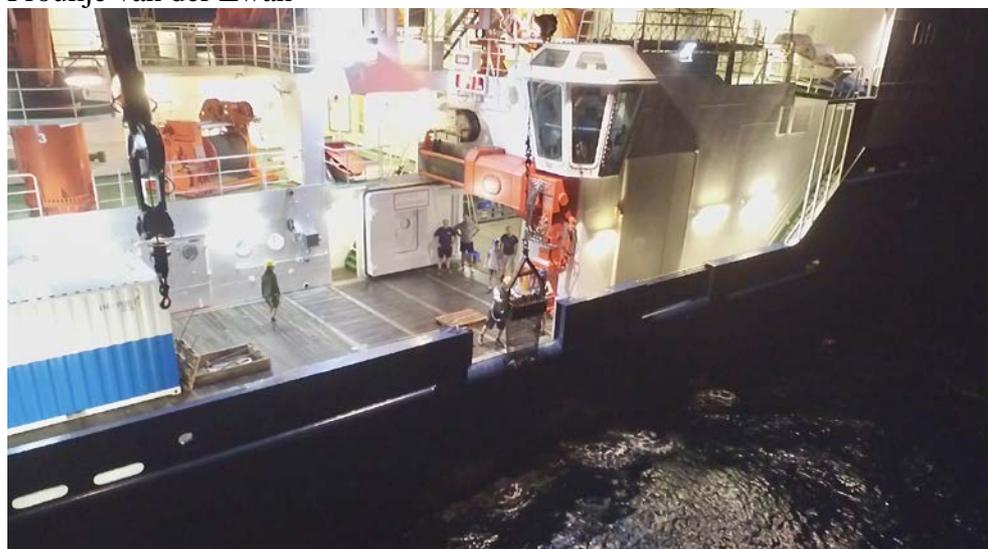
4. Wochenbericht

Atlantik 7°23' N/ 22°16' W, 21. Januar 2018

Das Arbeitsprogramm mit dem stetigen Wechsel zwischen Meeresbodenkartierung und Probennahme mit der Dredge wurde auch in der vierten Expeditionswoche fortgesetzt. In dieser Woche haben wir uns das südliche Arbeitsgebiet vorgenommen, das außer dem, im letzten Wochenbericht beschriebenen Webb & Gilg Seamount aus weiteren, etwas kleineren meistens solitären Seamounts besteht. Viele davon sind bis jetzt noch unbenannt. Für jeden dieser Seamounts brauchen wir etwa einen halben bis einen Tag, um ihn zu kartieren. Da die Daten direkt an Bord kontinuierlich prozessiert werden, können wir bereits 10 Minuten nach der Aufzeichnung die Meeresbodenmodelle benutzen, um geeignete Dredge-Positionen zu finden. Abhängig von der Qualität der Gesteinsproben, die mit der Dredge an Bord kommen und der geologischen Position des untersuchten Seamounts (z.B. haben wir schon gute Proben von einem seiner Nachbarn?) werden dann ein bis maximal drei Dredgen gezogen. Mit dieser erfolgreichen Strategie konnten wir diese Woche ~17.000 km² kartieren und 11 Dredgezüge durchführen, wovon wir mit 9 Zügen Vulkangesteine von 6 Seamounts beproben konnten. Gestern Nacht haben wir dies mit der Kartierung der westlichen Hälfte des Webb & Gilg Seamounts abgeschlossen. Damit ist das ganze südliche Arbeitsgebiet vollständig kartiert und ausreichend beprobt. Mit noch einer Woche Arbeitszeit begeben wir uns jetzt entlang der Westseite der Seamountgruppe in Richtung Norden, um das zentrale und nördliche Arbeitsgebiet der Bathymetrists Seamounts zu vervollständigen. Inzwischen haben auch die Arbeiten für die verschiedenen Berichte, wie den abschließenden Fahrtbericht begonnen – eine wichtige Arbeit im Rahmen der Protokollierung und Administration einer Forschungsreise.

An Bord der *Maria S. Merian* sind alle bei guter Gesundheit und die Stimmung ist gut. Im Namen aller FahrtteilnehmerInnen die besten Grüßen von Maria S. Merian,

Froukje van der Zwan



Die Nachtschicht bringt eine Dredge mit Gesteinsproben an Bord. Bild J. Schönberg.